

ausgiebigen Forschungen unter Benutzung der Archive, der Literatur und wertvoller Familiennachrichten. Die Verlagshandlung hat das Heft trefflich ausgestattet und mit einem guten Bilde Scheiberts geschmückt.

Leipzig.

Georg Müller.

## Nachrichten.

**Sächsische Kommission für Geschichte.** Die Sächsische Kommission für Geschichte hielt am 20. Februar 1926 in Leipzig ihre 28. Jahresversammlung unter Vorsitz des Herrn Ministers Dr. Kaiser ab.

Die Arbeiten der Kommission sind in erfreulichem Fortgang begriffen; im besonderen fortgeschritten sind folgende Unternehmungen. Der Druck des II. Bandes der Erläuterungen zur Dresdner Bilderhandschrift des Sachsenspiegels steht vor dem Abschluß. Damit wird dies Lebenswerk des Verfassers Prof. von Amira, München, zur Vollendung gebracht; dies Buch verspricht einen reichen wissenschaftlichen Ertrag für die Rechtsgeschichte wie auch für die Geschichte der Kunst und der Volkssitte. Im Druck befindet sich eine der Kleinen Schriften der Kommission „Aus Sachsens Vergangenheit“: Ein Lebensbild des Grafen Manteuffel, von Frl. Dr. von Seydewitz, Dresden. Abgeschlossen im Manuskript wurden vorgelegt: Landtagsakten, Band I, bearbeitet von Studiendirektor Görlitz, Niesky, und die Geschichte des musikalischen Lebens in Leipzig von 1650 bis zur Zeit Bachs, dargestellt von Prof. Schering, Halle. Auch die Ausgabe der Briefe Thomas Münzers von Prof. Boehmer, Leipzig, sowie der Bauernkriegsakten in Mitteldeutschland von Geh. Rat Gess, Dresden, sind fast völlig vollendet. Eine neue Lieferung des Werkes von Prof. Flechsig, Braunschweig, über sächsische Bildnerei und Malerei der Reformationszeit wird erscheinen können, wenn sich die Veröffentlichung buchhändlerisch durchführbar erweist. Die Bearbeitung des Registers der Markgrafen von Meißen von 1378 hat Oberstaatsarchivar Beschorner, Dresden, durchgeführt, doch bereitet die Ermöglichung der Drucklegung bei dem Umfang des Ganzen und den ungenügenden Mitteln der Kommission schwere Sorgen. Die Beschreibung der Bistümer hat Pfarrer Lic. Bönhoff, Dresden, übernommen. Als ein neues Unternehmen bereitet die Kommission auf Anregung des Geheimrats Stieda die Herausgabe eines Werkes sächsischer Biographien vor und hofft damit den Interessen auch weiterer Kreise entgegenzukommen. Die Kommission wird aber ihre mannigfaltigen Aufgaben nur dann günstig weiter fördern können, wenn sie künftig auf tatkräftige Unterstützung im Lande wird rechnen können. Die Mittel, die infolge des äußerst ungünstigen Standes der sächsischen Staatsfinanzen für geschichtswissenschaftliche Zwecke von Staats wegen zur Verfügung gestellt werden können, sind leider so geringfügig, daß die zur Pflege der Landesgeschichte berufenen Behörden und Organisationen, wie das Hauptstaats-